

Naturerleben im Nationalpark Eifel

Eckpunkte für das touristische Angebot

Vorbemerkung

Die in der Karte „Naturerleben im Nationalpark Eifel“ (Seite 1) dargestellte Konzeption von „Eckpunkten für das touristische Angebot“ ist Grundlage für die Inhalte des Wegeplans nach § 5 Abs. 2 NP-VO als Bestandteil des Nationalparkplans nach § 4 NP-VO. Nachfolgend werden für die 4 Themenfelder „**Urwald**“, „**erlebbarer Tierwelt**“, „**Landschaft und Pflanzen**“ sowie „**kulturhistorische Erlebnisse**“ entsprechende Erlebnisangebote (Rundwanderwege und Erlebnisstationen) vorgeschlagen. Darüber hinaus macht das Konzept Vorschläge zur infrastrukturellen Erschließung (Wander-, Fahrrad- und Reitwege sowie Fährverbindung über den Urftsee und motorisierter Buspendelverkehr Staumauer-Nationalparkzentrum) im Nationalpark. Weiterhin werden Standorte für künftige Nationalpark-Service-Stationen als Ergänzung zum Nationalparkzentrum (§ 13 NP-VO) genannt.

Im Rahmen der Erarbeitung des Nationalparkplans sind Veränderungen in der Wegeführung möglich, wenn das vorgeschlagene Naturerleben auch durch eine entsprechende andere Wegeführung möglich bleibt.

Themenfelder

1	„Urwald“	2	„Erlebbarer Tierwelt“
1A	<u>vorhandene urwaldnahe Strukturen</u>	2A	<u>Rotwild als größte freilebende Wildtierart Mitteleuropas</u>
1A1	Geführte Rundwanderung um den Ostteil des Urftsees, ausgehend vom Nationalparkzentrum in Burg Vogelsang (Urftquerung mit Fährverbindung).	2A1	Aussichtskanzel am Klusenberg, ausgehend von: a) einzurichtenden Parkplätzen bei Dreiborn als kürzere Tour, b) Parkplätzen beim Walberhof als längere Tour oder c) als Service Angebot der Nationalparkverwaltung geführt mit einem Bus der Nationalparkverwaltung.
1A2	Geführte Wanderungen durch ökologisch wertvolle Wälder z.B. über Holzstege auf der Südseite des Urftsees nordöstlich der Burg Vogelsang.	2B	<u>Vogelwelt</u> Beobachtungsstand an der K 7 auf die Kormoran- und Graureiherkolonien (Beobachtung mit einem Spektiv). Ornithologische Führungen, insbesondere zum Mittelspecht, von sämtlichen Nationalpark-Service-Stationen und vom Nationalparkzentrum ausgehend.
1B	<u>Urwald in Entstehung und Entwicklung</u>	2C	<u>Luchs, Wildkatze u.a.</u> sollten in naturnahen und tierschutzgerechten Gehegen in der Umgebung der Burg Vogelsang erlebbar gemacht werden.
1B1	Rundweg zur Naturwaldzelle Dedenborn über Erkensruhr und Hirschrott, ausgehend von der Nationalpark-Service-Station Einruhr.	2D	<u>Auerochse und Wildpferd</u> auf angepachteten Flächen des Klosters Mariawald.
1B2	Rundweg durch den nördlichen Kermeter zum Thema „Buchenwälder in der Optimalphase“ ausgehend von der Nationalpark-Service-Station Heimbach mit Einkehrmöglichkeit im Kloster Mariawald.	2E	<u>Biber</u> geführte Biber-Touren ausgehend von den Nationalpark-Service-Stationen Heimbach und Einruhr (evtl. mit Boot).
1B3	Rundweg zum Thema „Umbau von Fichtenforsten zu Buchen-Naturwäldern“, ausgehend von der Nationalpark-Service-Station Höfen.	2F	<u>Mauereidechse</u> Mauereidechsenweg auf der K 7 von Gemünd zur Staumauer.
1B4	Rundweg zum Thema „Eichenwälder der Südhänge“ und „Waldgeschichte“, ausgehend von der Nationalpark-Service-Station Gemünd über Wolfgarten (Urftquerung mit Fährverbindung).	2G	<u>Fledermäuse</u> geführte Fledermauswanderungen in den Abendstunden von Gemünd zur Staumauer (K 7).
1B5	Rundweg ausgehend von der Biologischen Station des Kreises Düren (Bahnhof Nideggen-Brück) durch den Hetzinger Wald zur Präsentation von durchgewachsenem Niederwald (Laub-Mischwald) an den Ruhhängen.		
1B6	Rundweg vom Nationalparkzentrum ausgehend über Wollseifen/ Walberhof zum Thema „Offenland- und Wald-Sukzessionsflächen“.		

3 „Landschaft und Pflanzen“

3A Landschaftserlebnis „Wald und Wasser“ ausgehend von den Nationalpark-Service-Stationen Rurberg, Einruhr und Heimbach zum Schiffsanleger Schwammenaul und zur Urftstaumauer.

3B Narzissen-, Bärwurz- und Moorwanderung ausgehend von der Nationalpark-Service-Station Höfen (s. auch 1B3). „Eifelgold“ (Ginster)- und „Indian summer“-Wanderung, ausgehend vom Nationalparkzentrum (ohne eigene Wegesignatur auf den Wegen 1 A 1, 1 A2, 1 B 6, 4 A).

4 „Kulturhistorische Erlebnisse“

4A Wanderung zur Heilsteinquelle ausgehend entweder von der Nationalpark-Service-Station Einruhr oder vom Nationalparkzentrum.

4B Tour zur Wüstung Wollseifen ausgehend vom Nationalparkzentrum Burg Vogelsang oder den Nationalpark-Service-Stationen Einruhr oder Rurberg.

4C Kloster Mariawald mit benachbartem besinnlichen Waldpfad ausgehend von den Nationalpark-Service-Stationen Heimbach und Gemünd in Zusammenarbeit mit dem Kloster Mariawald.

4D Gebäudekomplex Burg Vogelsang.

4E Urftstaumauer und Wasser-Kraftwerk Heimbach in Zusammenarbeit mit Wasser-Verband Eifel-Rur (WVER)

Infrastrukturelle ErschließungWanderwegenetz

Die infrastrukturelle Erschließung des Nationalparks soll das vorhandene regionale und überregionale Wanderwegenetz sowie angemessene Angebote zur Naherholung im unmittelbaren Umfeld der Nationalparkgemeinden berücksichtigen. Das bestehende Wegenetz hat Bestandsschutz (§ 5 Abs. 1 NP-VO). Das Wegenetz wird **abschließend** in enger Zusammenarbeit mit der Nationalpark-Arbeitsgruppe (§ 20 NP-VO) auf der Grundlage von § 5 insbesondere Absätze 4 und 5 NP-VO erarbeitet.

Fahrradwege

Die Erschließung für den Fahrradtourismus erfolgt nach § 4 Abs. 2 NP-VO auf der Grundlage des „Perspektivenbuch Tourismus für die Nationalparkregion Eifel im Deutsch-Belgischen Naturpark Hohes Venn-Eifel“ und des „Touristischen Masterplan Nationalparkregion Eifel“.

Fährverbindung

Es wird eine Fährverbindung über den Urftsee von der K 7 bis zum Seeufer unterhalb der Burg Vogelsang eingerichtet (s. Weg 1A1).

Verbindung Burg Vogelsang / Staumauer Urftsee

Für die touristische Erschließung des Nationalparks sind das künftige Nationalparkzentrum in Burg Vogelsang und die Anlegestelle an der Staumauer als touristische Anbindungspunkte die zentralen räumlichen Bezugspunkte für ein Entwicklungskonzept des Nationalparks. Deshalb hat die Anlegestelle an der Staumauer und die damit verbundene gastronomische Einrichtung des Wasser-Verband Eifel-Rur eine entsprechende Schlüsselstellung. Sie sind deshalb im Wegekonzept künftig sowohl vom Norden her über die Wegeverbindung im NSG Kermeter als auch über die Schiffsverbindung über die K7 und die Fähre über den Urftsee mit der Burg Vogelsang zu verbinden.

Insbesondere für Familien mit Kleinkindern, ältere Menschen oder auch Gehbehinderte wird parallel zur Verbindung über die K7 ein Bus-Shuttle zwischen Staumauer und Nationalparkzentrum in Burg Vogelsang eingerichtet werden.

Reitwege

Mit Ausnahme von kleinen Pfaden und besonders stark frequentierten Wegen wie der K7, dem Uferrandweg im nördlichen Kermeter und den Wegen zu den Narzissen, sollen die Wege von Reitern mitbenutzt werden.

Nationalpark-Service-Stationen

Neben der Einrichtung und Betreuung des Nationalparkzentrums unterstützt die Nationalparkverwaltung auch die Einrichtung von sechs Nationalpark-Service-Stationen: Nideggen-Brück (der vorgeschlagene Standort Schmidt wird als suboptimal eingestuft; andere Standortvorschläge der Stadt Nideggen für eine Nationalpark-Service-Station wären wünschenswert), Einruhr, Gemünd, Heimbach, Höfen, und Rurberg.